

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 4 | AUGUST 2016

**Japan und das
„Helikopter-Geld“**

Seite 06–07

**Auswirkungen
des Referendums**

Seite 08–09

**Für alle Anleger:
Timing ist keine
Stadt in China**

Seite 24–25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH, Dornbirn, www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: Seite 1: Oleksiy Maksymenko/imageBROKER/picturedesk.com,

Seite 6: mipan/istockphoto.com, Seite 8: Rob Welham/Camera Press/picturedesk.com,

Seite 10: Arne Dedert/dpa/picturedesk.com

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream, LBBW Research

QUELLE FÜR INHALTE UND PROGNOSEN: LBBW Research
(www.lbbw-research.de)

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.

Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt „Biomasse,
Bandeira e Capelli, Brasilien“.

ClimatePartner^o
klimaneutral gedruckt

Titelbild: Shopping-Meile in Shibuya, Tokio, Japan, Asien

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

Japan und das „Helikopter-Geld“

08–09

Auswirkungen des Referendums

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Rohstoffe und Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Dividende statt Nullzins

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPOTHETISCHES NEWSROOM

24–25

Für alle Anleger: Timing ist keine Stadt in China

SERVICE

26

Filialübersicht

27

Rechtliche Hinweise

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

aktuell herrschen nicht nur in der Politik kritische Rahmenbedingungen – die Zeiten haben sich auch an den Finanzmärkten gravierend verändert. Die Minus-Zinswelt treibt immer neue Blüten. Wenn eine Schweizer Staatsanleihe mit einer Laufzeit bis 2064 minus 0,05 % Zinsen abwirft, braucht es nicht mehr vieler Worte, um die außergewöhnliche Situation, in der wir uns derzeit befinden, zu beschreiben. Auch die Renditen deutscher Staatsanleihen sind weiter in den Keller gerutscht. Bereits für 10-jährige Staatsanleihen bekommt ein Anleger keine Zinsen mehr. Anleger, die auskömmliche Zinserträge erzielen wollen, dürften von selektivem Vorgehen und einem kühlen Kopf bei der Nutzung von Restgelegenheiten – z.B. bei Unternehmensanleihen – profitieren. Mehr dazu auf den Seiten 10 und 11.

Gut in dieses Bild passt auch die immer stärker werdende Diskussion um „Helikoptergeld“. Dieser Begriff wurde erstmals 1969 von Nationalökonom und Nobelpreisträger Milton Friedman verwendet. Damit ist wörtlich das Herauswerfen von Noten aus dem Fluggerät gemeint, damit zusätzliches Geld für den Konsum bereit steht. In der Praxis heißt das vereinfacht ausgedrückt, dass die Notenbank die Geldbasis, etwa durch den Ankauf von Staatsanleihen, dauerhaft erhöht. In Japan diskutiert man eifrig über den neuesten Stimulus einer Art Helikoptergeld, da die bislang ohnehin schon unkonventionellen Maßnahmen zur Konjunkturbelebung nicht reichen. Lesen Sie mehr unter dem Titelthema auf Seite 6.

Da keiner weiß, wie lange die – künstlich gehaltene – einigermaßen stabile Situation anhalten wird, ist es für Anleger wichtig, ihr Vermögen robust aufzustellen. Robust heißt mit Vermögenswerten, die werthaltig sind. Gemeint sind in erster Linie Qualitätsaktien mit gut prognostizierbaren Erlösen. Wie schon oft an dieser Stelle hingewiesen, gehört zu einem robusten Portfolio auch physisches Gold. Sie sollten auch immer ein wenig Liquidität für das Ausnutzen sich kurzfristig bietender Investmentmöglichkeiten zur Verfügung haben. Einen Überblick über die verschiedenen Anlageklassen finden Sie ab Seite 20.

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen einen schönen Sommerausklang – das eine oder andere Spätsommergewitter wird dazugehören – und viel Freude beim Lesen unserer neuesten Am Puls-Ausgabe.



Ihr
Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Die anhaltende Neigung der Europäischen Zentralbank zu einer weiteren Lockerung der Geldpolitik begrenzt am Rentenmarkt auch für den Rest des Jahres das Potenzial für eine Gegenbewegung hin zu steigenden Zinsen bzw. fallenden Anleihenkursen. Es bleibt im Zinsbereich bei einer ausgedehnten Bodenbildungsphase. Ausgewählte Unternehmensanleihen bieten weiterhin eine attraktive höher rentierliche Diversifikationsmöglichkeit. Relativ betrachtet am interessantesten erscheinen im Segment der Unternehmensanleihen nach wie vor High-Yield Papiere. Sie profitieren indirekt durch generell gesunkene Renditen. Da die mittelfristig anstehenden Verhandlungen zwischen Großbritannien und der EU schwierig und langwierig werden dürften und die möglichen wirtschaftlichen wie politischen Konsequenzen der Loslösung Großbritanniens von der EU derzeit kaum abschätzbar sind, dürfte die am Aktienmarkt aktuelle herrschende Unsicherheit noch länger anhalten. Mittelfristig sind die Aktienbörsen allerdings günstig bewertet, vor allem im Vergleich zu den Rentenmärkten. Wer bereit ist Kursrückschläge an den Aktienmärkten auszuhalten, könnte auf Sicht profitieren.

Markteinschätzung 2016

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklassen	
Geldmarkt	➡
Staatsanleihen in EUR	➡
Anleihen in Fremdwährung	↗
Unternehmensanleihen	↗
Hochzinsanleihen	↗
Schwellenländeranleihen	↗
Aktien Europa	↗
Aktien USA	↗
Aktien Schwellenländer	➡
Aktien Small/Mid-Caps	↗
Rohstoffe	➡

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +5%
 ↗ +2% bis +5%
 ➡ -2% bis +2%
 ↘ -5% bis -2%
 ▼ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ > +50 Basispunkte
 ↗ +25 Basispunkte
 ➡ keine Veränderung
↘ -25 Basispunkte
 ▼ < -50 Basispunkte



Japan und das „Helikopter-Geld“

Schon seit einiger Zeit wird an den Finanzmärkten darüber spekuliert, ob in Japan als erstem Land überhaupt sogenanntes „Helikopter-Geld“ als Mittel zur Überwindung der hartnäckigen Deflation eingesetzt werden könnte.

Spekulationen über die Einführung in Japan

Vom Inflations-Zielwert von 2 % pro Jahr ist die Bank of Japan (BoJ) meilenweit entfernt. Nahrung erhielten Spekulationen zum „Helikopter-Geld“ kürzlich durch einen Besuch des ehemaligen Präsidenten der US Fed, Ben Bernanke, bei Haruhiko Kuroda, dem Präsidenten der BoJ, und bei Shinzo Abe, dem Ministerpräsidenten der japanischen Regierung. Bernanke hat lange Zeit akademisch zum Thema „Helikopter-Geld“ geforscht und gilt als ein Befürworter des Einsatzes dieser geldpolitischen Variante. Die diesbezüglichen Spekulationen an den Märkten sind also nicht substanzlos. Nach einer jahrzehntelangen Deflation und Wachstumsschwäche ist Japan in der Tat das Land, in dem die Voraussetzungen für den Einsatz am ehesten gegeben sind. Die BoJ hat darüber hinaus eine gewisse Tradition darin, auch bisher noch nicht getestete Mittel der Geldpolitik einzusetzen. So war sie die erste Notenbank, die explizit eine „Nullzinspolitik“ verkündete und die als erste die Politik des „Quantitative Easing“ einführte.

Was mit „Helikopter-Geld“ erreicht werden soll

„Helikopter-Geld“ ist per Definition ein direkter Geldtransfer der Zentralbank an die privaten Haushalte. Da dies technisch so aber kaum umzusetzen ist, kommt dabei dem Staat die Aufgabe zu, das Geld bei der Notenbank zu besorgen und dieses den privaten Haushalten zukommen zu lassen. Die Notenbank „druckt“ praktisch zusätzliches Geld, transferiert dieses „kostenlos“ an den Staat und dieser weiter an die privaten Haushalte. Geldpolitisch handelt es sich dabei um eine dauerhafte Geldmengenerhöhung. Das Konzept wurde noch nie praktisch umgesetzt und wird in der Theorie nur für den Fall einer verfestigten Deflation bzw. Liquiditätsfalle empfohlen, wenn diese mit herkömmlichen fiskal- und geldpolitischen Mitteln bzw. mit Strukturreformen nicht beseitigt werden kann. In diesem Fall kann „Helikopter-Geld“ – so die Hoffnung – als letztes Mittel den Konsum ankurbeln, die Deflation beenden und der Wirtschaft so Impulse verleihen.

Umsetzung des Konzeptes

Die einfachste Art, das Konzept des „Helikopter-Geldes“ umzusetzen, wäre die Emission von nicht am Sekundärmarkt handelbaren Staatsanleihen mit unendlicher Laufzeit und ohne Zinsanspruch, die dann von der Notenbank (BoJ) zum Nennwert gezeichnet werden. Um nicht einfach „nichts“ zu sein, könnten diese auch einen Kupon tragen, was eine tolerierbare Abweichung vom ursprünglichen Konzept wäre. Denn Zinseinkünfte der BoJ aus diesen Anleihen könnten als „Gewinne“ wieder an den Staat ausgeschüttet werden. Der Staat könnte das Geld weitergehend auch selbst ausgeben und somit die Staatsnachfrage erhöhen.

Die Einkaufsgutscheine von 1999

Völlig neu wäre der Einsatz von „Helikopter-Geld“-ähnlichen Maßnahmen in Japan nicht. Mit den Einkaufsgutscheinen im Jahr 1999 wurde bereits schon einmal etwas diesem doch recht nahekommenden praktiziert. Um den Konsum zu beleben, verschenkte die Regierung im April 1999 Einkaufsgutscheine an Familien mit Kindern unter 15 Jahren und an Rentner über 65, und zwar je Yen 20.000 (EUR 180) pro Begünstigtem. Insgesamt wurden Yen 620 Mrd. (EUR 5,5 Mrd.) unter Volk gebracht. Das Volumen war also recht gering. Da die Scheine im Oktober verfielen, mussten sie bis September eingelöst werden. Die Grafik zeigt, dass die BoJ in der zweiten Jahreshälfte 1999, also zu der Zeit, als die Gutscheine refinanziert werden mussten, vermehrt Staatsanleihen-Käufe getätigt hat. Auch wenn hier keine direkte Verbindung hergestellt werden kann, ähnelt die „Operation Einkaufsgutschein“ damit doch dem Konzept „Helikopter-Geld“. Eine Wirkung auf Konjunktur und Inflation war 1999 nicht messbar. Die Einzelhandelsumsätze zeigten über die Laufzeit der Gutscheine keine Tendenz und lösten auch keinen positiven Effekt aus, der dann im Anschluss nachgewirkt hätte. Die Inflationsrate war im August zwar kurzzeitig positiv, fiel dann aber rasch wieder ab. Nach dem Auslaufen der Gutscheine reduzierten die Begünstigten ihren Konsum wieder auf das Niveau vor der Zuteilung der Einkaufsgutscheine. Die Unternehmen antizipierten wohl dieses Verhalten und verzichteten auf Preiserhöhungen. Dies legt nahe, dass eine einmalige Zuteilung von „Helikopter-Geld“ in Bezug auf eine nachhaltige Belebung des Konsums und eine Überwindung der Deflation eher wirkungslos bliebe. Konsequenz wäre, die Zuteilung von „Helikopter-Geld“ dauerhaft anzulegen.

Fazit

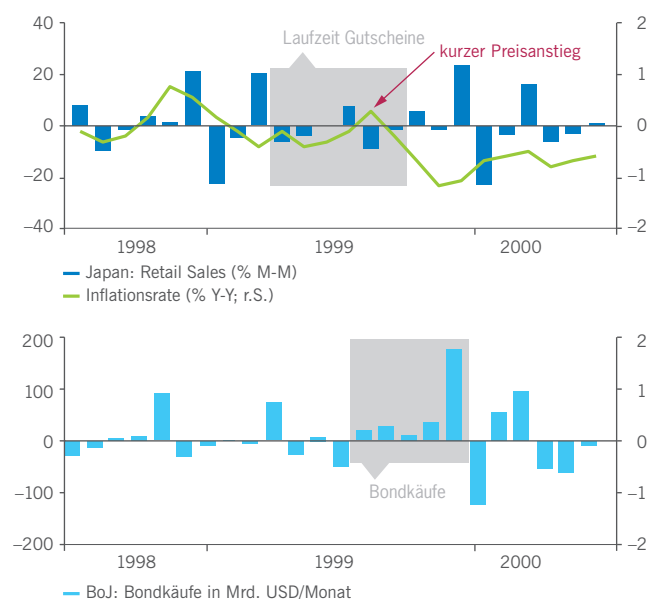
Das „Helikopter-Geld“ ist eine theoretisch interessante geld- und fiskalpolitische Variante für Extremfälle, die durchaus

KOMPAKT

- Japan könnte als erstes Land überhaupt sogenanntes „Helikopter-Geld“ einsetzen
- „Helikopter-Geld“ ist ein direkter Geldtransfer von der Zentralbank an private Haushalte
- Dies soll gegen hartnäckige Deflation und Wachstumsschwäche eingesetzt werden
- Bereits 1999 gab es „Helikopter-Geld“ ähnliche Versuche in Japan

eine ernsthafte Betrachtung verdient, aber sehr hohe Risiken birgt. Japan mag zwar ein Extremfall sein, jedoch dürften noch nicht alle alternativen Optionen ausgeschöpft sein. Zu diesen zählen insbesondere bislang unterbliebene Struktur-reformen. Mit Hilfe geld- und fiskalpolitischer Kreativität hat man über Jahrzehnte versucht, den damit eingehenden „Härten“ auszuweichen und mit der Diskussion über „Helikopter-Geld“ scheint man hier nun in die nächste Runde gehen zu wollen, indem man die „ultimate Option“ der Geldpolitik aus dem Hut zaubert. Das „Helikopter-Geld“ könnte zur Begleitung von Struktur-reformen eingesetzt werden. Bleiben aber Reformen aus, dürfte auch das „Helikopter-Geld“ die japanischen Probleme nicht lösen.

Einzelhandelsumsätze und Inflationsrate





EU Referendum Protest

Auswirkungen des Referendums

Ungeachtet der Sorgen um die Türkei nach dem gescheiterten Militärputsch bleiben in erster Linie die Auswirkungen des Brexit-Entscheids im Fokus der Marktbeobachter. Die Notenbanken bleiben im Unterstützungsmodus und sorgen damit für mehr Atemluft in den Schwellenländern.

Hoffen auf begrenzte Brexit-Effekte für Weltwirtschaft

Der unerwartete britische Entscheid für einen EU-Austritt hat zwar zunächst für erhebliche Turbulenzen an den Kapitalmärkten gesorgt. Inzwischen dominieren aber seitens der Marktteilnehmer wieder deutlich nüchternere Einschätzungen. Mit der neuen Premierministerin May in „Ten Downing Street“ zeichnen sich baldige Gespräche mit der EU zur Exit-Gestaltung und damit zumindest ein geordneter Interessenausgleich ab. Die Konjunkturbeobachter gehen überwiegend davon aus, dass die stärksten Wachstumseinbußen z.B. infolge von Standortunsicherheiten auf Großbritannien selbst beschränkt bleiben sollten. Dennoch dürften Abstrahleffekte, z.B. durch geringere britische Nachfrage nach Importgütern, auch auf dem Kontinent und darüber hinaus spürbar sein. Als Gegengewicht sehen die Auguren die führenden Notenbanken. Diese könnten entweder durch Verzicht auf Zinsanhebungen – wie die Fed – oder durch weitere monetäre Lockerung wie möglicherweise in Japan oder der Eurozone die Nachfrage stützen und damit nicht zuletzt manchen Schwellenländern

mehr Konjunkturspielraum verschaffen. Unter dem Strich sollte es damit bei einem globalen BIP-Wachstum bei gut 3 % für das laufende Jahr bleiben.

Asien ohne rechten Schwung

Die weltweit insgesamt verhaltenen Expansionsperspektiven gehen zum guten Teil auf das abgebremste Wachstum in China zurück. Im zweiten Quartal erreichte das Land der Mitte noch ein unverändertes BIP-Plus von 6,70 % p.a. Unterstützend wirkten dabei verstärkte staatliche Investitionen und eine deutlich gesteigerte Kreditvergabe. Am Ende erwartet die LBBW für das Gesamtjahr weiterhin ein BIP-Plus von 6,30 %. In Japan steht die tendenziell lahme Wirtschaft vor weiteren massiven Konjunkturspritzen. So soll noch in diesem Sommer ein umgerechnet gut 240 Mrd. Euro schweres Ausgabenpaket vorgestellt werden. Zugleich wird spekuliert, dass durch eine monetäre Ausweitung der Notenbank die im Zuge der Brexit-Unsicherheiten befeuerte Verteuerung des Yen abgebremst wird. Damit winken auch Nippons Ex-

porteuren wieder mehr Absatzchancen. Das japanische BIP sollte 2016 dennoch weniger als 1 % zulegen können.

US-Konjunktur kann auf robusten Konsum bauen

In Amerika gibt es ungeachtet der vom starken US-Dollar und der u.a. von noch mäßigen Ölpreisen gebremsten Investitionsdynamik vielfache Wachstumslichtblicke. Vor allem die Ausgabenbereitschaft privater Haushalte und die Aufwärtsentwicklung am Immobilienmarkt halten die Nachfrage auf Trab. Der Arbeitsmarkt sendete mit 287.000 neuen Stellen im Juni wieder Fortschritte. Die leicht erhöhte Arbeitslosenrate von 4,90 % lässt dabei wieder auf mehr Beschäftigungsinteressenten schließen. In der bevorstehenden heißen Phase des Wahlkampfes um das Präsidentenamt dürfte das Bild der US-Wirtschaft zwar häufig überzeichnet erscheinen und manche Forderung verunsichern. Dessen ungeachtet sollte sich der BIP-Zuwachs angesichts der binnenwirtschaftlichen Impulse im Gesamtjahr auf rund 2 % summieren, sofern die Fed an ihrer Zinspolitik festhält.

Euro-Inflation bleibt nahe der Null-Linie

Die Juni-Inflationsrate für die Eurozone ist nur geringfügig von -0,10 % auf 0,10 % geklettert und bleibt somit nahe der

KOMPAKT

- Der gescheiterte Militärputsch in der Türkei bleibt von den Börsen unbeachtet
- Die stärksten Wachstumseinbußen dürften nach dem Referendum auf Großbritannien selbst beschränkt bleiben
- Gute Wachstumsaussichten in Amerika
- Die Inflation der Eurozone ist leicht gestiegen – bleibt jedoch nahe der Null-Linie

Null-Linie. Obwohl die dämpfenden Effekte durch die Energiekosten aufgrund der Ölpreisstabilisierung allmählich auslaufen, dürfte die Teuerung angesichts wirtschaftlicher Brems-effekte durch den Brexit zunächst gering bleiben. Allerdings sind andere Preise, z.B. im Dienstleistungssektor, auf mäßiger Klettertour. Ein stärkerer Anstieg der Euro-Teuerungsrate müsste insbesondere von den Schwergewichten im Euro-Warenkorb wie z.B. Nahrungsmitteln, Wohnungsausgaben oder Transport ausgehen.

Prognosen im Überblick

Zinsen, Wechselkurse und Aktienmärkte

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen
Euroland	30.09.2016	-0,25			Euro Stoxx50 2.800
	31.12.2016	-0,25			Euro Stoxx50 2.900
	30.06.2017	-0,25			Euro Stoxx50 3.100
Deutschland	30.09.2016		-0,10		DAX 9.500
	31.12.2016		0,00		DAX 10.000
	30.06.2017		0,25		DAX 11.000
Schweiz	30.09.2016	-0,70	-0,50	1,09	
	31.12.2016	-0,70	-0,40	1,10	
	30.06.2017	-0,70	-0,25	1,11	
Großbritannien	30.09.2016	0,30	0,90	0,84	
	31.12.2016	0,30	1,00	0,84	
	30.06.2017	0,30	1,30	0,82	
USA	30.09.2016	0,80	1,50	1,10	Dow Jones 18.500
	31.12.2016	0,75	1,60	1,09	Dow Jones 19.000
	30.06.2017	0,95	2,00	1,07	Dow Jones 19.500
Japan	30.09.2016	-0,25	-0,20	119,00	Nikkei225 16.000
	31.12.2016	-0,25	-0,15	122,00	Nikkei225 16.000
	30.06.2017	-0,15	-0,05	123,00	Nikkei225 17.000

Werte per 31.07.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Europäische Zentralbank (EZB) in Frankfurt/Deutschland

Rentenmärkte

Das Phänomen Minus-Zinswelt

KOMPAKT

- Die EZB hält den Kurs bei den Leitzinsen und bei Bondkäufen
- Das Referendum und andere Unsicherheiten haben die Bund-Renditen weiter in den Keller gedrückt
- Nach Kursverlusten an den Bondmärkten sind die Kurse bereits wieder auf „Vor-Brexit-Niveau“
- Selektives Vorgehen bei beispielsweise Unternehmensanleihen dürfte im Anleihenbereich momentan die beste Wahl sein

Geradeaus bei Leitzinsen und Bondkäufen

Die Euro-Währungshüter haben auf ihrer letzten Ratssitzung vor der Sommerpause ungeachtet der Erwartung mancher Marktakteure weder den Leitzins von Null noch den mit $-0,40\%$ längst negativen Straf-Einlagesatz für geparkte Bankenliquidität verändert. Damit folgten Draghis Notenbanker auch der Juli-Zinsabstinenz der Bank of England, die allerdings nun nach Konjunktur- und Marktentwicklung infolge des Brexit eine Zinssenkung auf $0,25\%$ durchgeführt hat. Darüber hi-

naus hat der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) auch darauf verzichtet, das selbstauferlegte Korsett für den Ankauf von Anleihen zu lockern, um den monetären Manövrierspielraum zu erweitern. Somit gilt weiterhin eine Mindestrendite von $-0,40\%$ für die erwerbenden Papiere sowie eine Volumen-Obergrenze pro einzelner Anleihe von 33% . Der Trend zu negativen Bund-Renditen hat sich verbreitert und zum Novum geführt, dass der Bundesfinanzminister erstmals eine Zehnjahresanleihe ohne jeden Kupon und mit negativer Rendite am Markt platzieren konnte.

Euro-Peripherie profitiert

Die EZB hat vor dem umsatz- und emissionsarmen Sommer am Euro-Staatsanleihemarkt ihre Bondkäufe etwas höher angesetzt und damit bereits öffentliche Titel im Umfang von über 900 Mrd. Euro in ihre Bücher genommen. Dies hat auch dazu beigetragen, dass die vom Brexit-Votum zunächst verstärkte Flucht in sichere Anlagen nur begrenzt zu Lasten der Schuldenländer Südeuropas verlief. Deren Staatstitel zeigten seit Juni zwar zum Teil relative Schwäche gegenüber Bundespapieren, die Performance war per Saldo aber überwiegend positiv. Sorgen angesichts möglicher Brexit-Ansteckungseff-



„An den Rentenmärkten herrschen neue Spielregeln.“

Mag. Mario Fink
Portfolio Management

fekte und politischer Unsicherheit bleiben indes virulent, nicht zuletzt angesichts des anhaltenden Parteien-Patts in Spanien, der auch in Portugal ungebändigten Budgetdefizite sowie der Bankenprobleme und eines Oktober-Verfassungsreferendums in Italien. Im Vergleich zum Bund warten Euro-Peripherietitel daher noch mit erkennbaren Renditeaufschlägen auf.

Credit-Märkte schütteln erste Brexit-Ängste ab

Ein Blick auf die Performance der Unternehmensanleihen in den vergangenen Wochen lässt kaum erahnen, dass mit dem Votum der Briten zugunsten eines Austrittes aus der EU ein Ereignis stattgefunden hat, welches durchaus Potenzial für deutlich sinkende Kurse hätte bergen können. Einer kurzen Phase der Ausweitung der Risikoprämien folgte schon bald eine Bewegung in die entgegengesetzte Richtung. Und auch Renditen der Corporate Bonds mit „BB“-Rating, also unterhalb der Investment-Grade-Schwelle, lagen zuletzt wieder unter dem „Vor-Brexit-Niveau“.

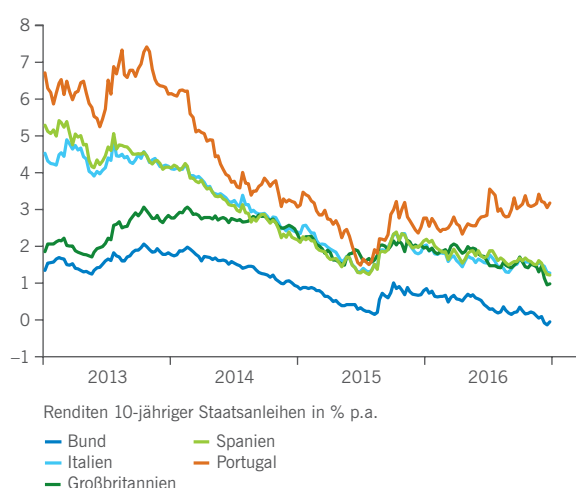
Gründe für die „Credit-Rally“

Was waren die Gründe für diese überraschend schnelle Marktentspannung? Relativ kurz nach dem britischen Volksentscheid kamen Sorgen um die Stabilität des italienischen Bankensystems auf, die vor allem durch den enorm hohen Bestand an notleidenden Krediten und der Befürchtung eines deutlichen Wachstumsrückgangs befeuert wurden. Sogar die Gefahr einer möglichen europäischen Bankenkrise wurde diskutiert. Allerdings sorgten rasch darauffolgende Berichte bei den Marktteilnehmern für einen Entwarnungseffekt hinsichtlich der Problematiken. Am Markt gibt es Überlegungen, dass es zwischen der EU und Italien eine Vereinbarung geben könnte, welche z.B. die nachrangigen Retail-Bondholder der Krisenbank Monte dei Paschi di Siena schützen würde. Zudem gab es Signale, dass der Hilfsfonds für Italiens Banken mit dem Namen „Atlante“ einen Ankauf von 10 Mrd. Euro der problematischen Kredite der toskanischen Bank erwägen würde. Und in Großbritannien selbst ging die politische Entwicklung schneller vonstatten als vermutet: Während Anfang Juli erst für September mit einer Nachfolgeregelung für Premier David Cameron gerechnet wurde, ist mit Theresa May die Nachfolgerin inzwischen bereits vereidigt. Damit blieb eine politische Hängepartie erspart. Darüber hinaus zog als Folge des zügigen Austauschs der britischen Regierung auch das Pfund Sterling wieder an und entfernte sich von den Tiefständen der letzten Wochen.

EZB kauft auch viele Unternehmensanleihen

Unternehmenstitel profitierten zuletzt auf breiter Front von den starken Anleihekäufen der EZB. Bislang wurden dabei bereits über 10 Mrd. Euro erworben. Dabei war die Notenbank bei Papieren über alle Sektoren hinweg aktiv und hat inzwischen mehr als 440 Anleihen in den Büchern stehen. Auch kleinere Emissionen unter 200 Mio. Euro fanden sich auf der Kaufliste, ebenso wie ein breites Laufzeitenspektrum von einem halben Jahr bis zu 20 Jahren Restlaufzeit. In den Sommermonaten könnte die EZB das Tempo etwas drosseln, da zum einen wenig Neuemissionen zu erwarten sind und Papiere am Sekundärmarkt knapp werden könnten. Dennoch stellt das Programm wohl einen stützenden Faktor für Credits dar und eröffnet risikotoleranten Anlegern gegebenenfalls die Möglichkeit, mit ausgesuchten Unternehmensanleihen auch im niedrigeren Rating-Bereich „BB“ – im Vergleich zu den besser bewerteten Investment-Grade-Anleihen – auf eine überdurchschnittliche Performance im restlichen Jahresverlauf zu setzen.

Tiefstände bei den Zehnjahresrenditen



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

Auswahlliste Anleihen

Hypo- und Fremd-Anleihen im Überblick

Hypo-Anleihen

Primär und Sekundärmarkt

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Anleihen – Primärmarkt					
1,375%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 16–23/2	AT0000A1LDZ6	21.06.2023	100,50	n.a.
Wohnbauanleihen – Primärmarkt					
1,500%	HYPO-MINIMAX-WOHNB. 16–27/13	AT0000A1MCE1	09.08.2027	100,15	n.a.
Anleihen – Sekundärmarkt					
1,500%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–19	AT0000AOZZY4	16.10.2019	103,55	n.a.
1,750%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 13–20	AT0000A13RF1	10.06.2020	105,40	n.a.
1,500%	HYPO-MINIMAX-FLOATER 15–21	AT0000A1HMX0	21.12.2021	102,20	n.a.
Wohnbauanleihen – Sekundärmarkt					
4,000%	WOHNBAUANLEIHE FIX 03–18	AT0000303284	15.01.2018	105,80	0,01 %
3,625%	HYPO WOHNBAUANL. FIX 09–22	AT0000A0E228	31.08.2022	122,00	0,01 %
1,500%	HYPO-STUFENZINS WOHNB. 15–27	AT0000A161B0	24.03.2027	119,05	0,78 %

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,950%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A0VRF9	18.06.2019	107,14	-0,51 %	AA+
1,750%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A105W3	20.10.2023	115,09	-0,31 %	AA+
1,650%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A185T1	21.10.2024	114,88	-0,15 %	AA+
0,750%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1K9C8	20.10.2026	106,52	0,11 %	AA+
Unternehmensanleihen						
1,000%	BMW US CAPITAL LLC	DE000A1HJLN2	18.07.2017	101,04	-0,09 %	A+
3,625%	BMW FINANCE NV	XS0653885961	29.01.2018	105,69	-0,18 %	A+
1,500%	DAIMLER AG	DE000A1X3GC3	19.11.2018	103,91	-0,19 %	A-
2,625%	DAIMLER AG	DE000A1MLXN3	02.04.2019	107,53	-0,19 %	A-
1,750%	WUERTH FINANCE INTL BV	DE000A1HJ483	21.05.2020	106,98	-0,08 %	A
1,750%	LINDE AG	XS0828235225	17.09.2020	108,01	-0,18 %	A+
1,750%	SIEMENS FINANCIERINGSMAT	DE000A1UDWM7	12.03.2021	109,02	-0,20 %	A+
2,000%	DAIMLER AG	DE000A1TNJ97	25.06.2021	109,81	0,00 %	A-
1,000%	BMW FINANCE NV	XS1363560977	15.02.2022	105,26	0,05 %	A+
2,625%	ENGIE SA	FR0011289230	20.07.2022	115,50	0,02 %	A-
2,000%	LINDE AG	DE000A1R07P5	18.04.2023	113,40	0,00 %	A+
1,875%	LINDE FINANCE BV	XS1069836077	22.05.2024	113,99	0,08 %	A+
1,875%	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	112,99	0,22 %	A-
1,000%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	107,55	0,09 %	AA+
1,000%	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	107,44	0,11 %	A
1,500%	DAIMLER AG	DE000A2AAL31	09.03.2026	109,98	0,44 %	A-
3,000%	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A1Z760	25.06.2026	117,44	1,12 %	A
1,500%	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	108,05	0,78 %	BBB+
2,250%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	119,73	0,64 %	AA+

Kurswerte/Ratings per 31.07.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinst Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notierte Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektpflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG/Bloomberg

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
3,125%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0468848253	15.12.2016	100,94	0,58%	AAA
1,125%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	US676167BH14	29.05.2018	100,32	0,95%	AA+
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	102,45	1,09%	AAA
1,625%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GR12	16.03.2020	101,70	1,14%	AAA
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	105,19	1,33%	AAA
2,000%	KFW	US500769FH22	04.10.2022	103,37	1,43%	AAA
CAD						
1,750%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0921767116	24.04.2018	101,54	0,85%	Aaa
1,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1314336204	05.11.2020	100,30	1,18%	Aaa
2,250%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS1089927781	23.07.2021	105,63	1,08%	AAA
NOK						
3,375%	KFW	XS0533338934	18.08.2017	102,62	0,84%	AAA
2,000%	NORDIC INVESTMENT BANK	XS0935311836	24.05.2018	102,19	0,77%	AAA
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	106,05	0,81%	AAA
2,625%	LANDWIRTSCH. RENTENBANK	XS0942541912	17.06.2020	106,30	0,96%	AAA
3,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	113,36	1,20%	AAA
AUD						
4,250%	AUSTRALIAN GOVERNMENT	AU3TB0000127	21.07.2017	102,59	1,54%	Aaa
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS0813516274	08.08.2017	102,89	2,08%	AA-
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	107,22	2,77%	AA-
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	105,47	2,64%	AA
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	102,40	2,07%	AAA
0,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785DW34	10.03.2021	89,48	2,45%	AAA
GBP						
1,250%	INTER-AMERICAN DEVEL BK	XS0993756807	15.12.2017	101,11	0,44%	AAA
2,000%	KFW	XS1014723966	06.12.2018	103,60	0,45%	AAA
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	102,68	0,42%	AAA
1,125%	KFW	XS1167129110	23.12.2019	102,52	0,38%	AAA
0,789%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	99,54	N/A	AAA ¹⁰⁾
2,250%	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	105,37	1,26%	Aa2
CHF						
2,500%	LGT FINANCE LIMITED	CH0112120537	12.05.2017	102,43	-0,62%	A+
1,000%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	CH0190125051	28.09.2021	109,30	-0,76%	AA+
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	109,35	-0,14%	AA-
SEK						
2,000%	NORDEA HYPOTEK AB	SE0005033669	20.06.2018	104,41	-0,33%	AAA
2,125%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1030988585	13.02.2019	105,83	-0,17%	AAA
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	112,86	-0,25%	Aaa

Kurswerte/Ratings per 31.07.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Voralberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Aktienmärkte

Aktienbörsen trotzen düsteren Brexitprognosen

KOMPAKT

- Der Brexitschock wurde relativ schnell an den Börsen verdaut
- Im Nachgang kam es weder zu einem crashartigen Absturz noch zu einer dauerhaften Abwärtsbewegung
- Profitiert haben vor allem die US-Börsen – an der Wall Street herrschen historische Höchststände.
- Danone möchte Whitewave für über EUR 12 Mrd kaufen

Brexitschock bereits nach wenigen Tagen verdaut

Die Börsen haben den Brexitschock bereits nach wenigen Tagen recht gut verdaut. Entgegen den düsteren Prognosen kam es im Nachgang des Referendums weder zu einem crashartigen Kursabsturz noch zu einer dauerhaften Abwärtsbewegung. Bereits nach wenigen Tagen fanden sich genügend Käufer, um die Märkte nicht nur zu stabilisieren, sondern sogar wieder sukzessive nach oben zu bewegen. Viele europäische Indizes notieren inzwischen wieder annähernd auf dem Niveau von vor der Abstimmung. Der DAX kehrte wieder in die Fünfstelligkeit zurück und selbst der durch das hohe Index-Gewicht der Banken überproportional von den Turbulenzen gebeutelte Euro Stoxx 50 erholte sich kräftig und näherte sich wieder der 3.000-Punkte-Marke.

Neue Rekorde an der Wall Street

In New York markierten sowohl Dow Jones Industrial als auch der wesentlich mehr Papiere umfassende S&P 500 im Juli sogar neue historische Höchststände. Der Dow Jones übersprang dabei nachhaltig die bereits häufig stark umkämpfte Hürde von 18.000 Index-Punkten und stieß in neue Kursgefilde vor. Der amerikanische Aktienmarkt erwies sich damit einmal mehr als Fels in der Brandung in schwierigen Börsenzeiten.

Großzügige Ausschüttungspolitik stützt US-Börse

Ein überaus wichtiger Faktor für die überproportional gute Entwicklung amerikanischer Aktien ist die großzügige Ausschüttungspolitik der Konzerne. Gerade im derzeitigen Niedrigzinsumfeld findet diese Vorgehensweise bei den Anlegern viel Anklang. Dabei haben nicht nur die reinen Dividendenzahlungen Höchstwerte erreicht. Auch die Aktienrückkäufe liegen in den letzten zwölf Monaten mit über einer halben Billion US-Dollar auf Rekordniveau. Dank teilweise hoher Barreserven und dem anhaltenden Mangel an attraktiven

alternativen Investitionsmöglichkeiten dürfte sich die Welle der Rückkäufe noch eine ganze Weile fortsetzen.

Amerikanische Aktien weiterhin übergewichten

Der gerade begonnenen Berichtssaison der Unternehmen für das zweite Quartal blicken die Analysten eher skeptisch entgegen. Zwar liegen die Prognosen markant oberhalb der Zahlen für das sehr schlechte erste Vierteljahr. Gegenüber dem besser vergleichbaren Vorjahresquartal rechnen sie jedoch mit einem Minus von rund 4%. Gleichwohl erwarten die Analysten der LBBW aber, dass der amerikanische Markt auch über den traditionell eher schwierigen Sommer hinweg aufgrund seiner geringeren Schwankungsanfälligkeit von vielen globalen Investoren favorisiert werden wird. Zudem könnten heimische Anleger von der erwarteten Wertsteigerung (Analysten LBBW) des US-Dollars profitieren.

Übernahme und Fusionspläne im Blickpunkt

Auch der deutsche Aktienmarkt steckte den Brexitschock überraschend schnell weg. Nachdem der DAX innerhalb weniger Stunden um mehr als 1.000 Punkte oder rund 10% in den Keller fiel, gelang es ihm recht schnell, sich zu stabilisieren. Bereits nach wenigen Tagen setzte er zu einer Erholungsbewegung an, in deren Verlauf er die 10.000er-Marke wieder übersprang. Triebfeder war vor allem die Aussicht auf weitere Liquidität durch die Notenbanken. Aber auch gute Zahlen beispielsweise aus der Automobilbranche und Übernahme- bzw. Fusionspekulationen wirkten marktstützend. Die europaweit spektakulärste Transaktion bahnt sich dabei in der Nahrungsmittelbranche an. Der französische Konzern Danone will für über 12 Mrd. Euro den amerikanischen Sojamilchproduzenten Whitewave kaufen.

Entwicklung internationaler Aktienmärkte 2015/2016



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

Airbus Group (NL0000235190)

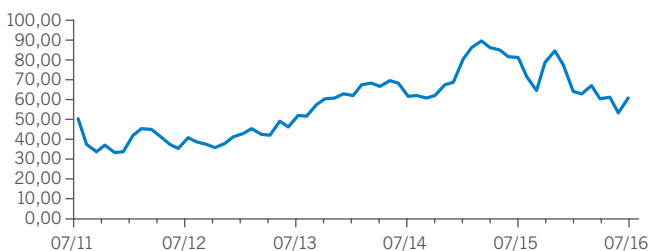
Airbus ist ein weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und den dazugehörigen Dienstleistungen. Hauptsatzträger ist das zivile Luftfahrtgeschäft.



Kurs am	Performance	07/13 – 07/14:	12,47 %	
31.07.2016	07/15 – 07/16:	-41,51 %	07/12 – 07/13:	-10,57 %
EUR 52,71	07/14 – 07/15:	-12,74 %	07/11 – 07/12:	-52,00 %

Daimler (DE0007100000)

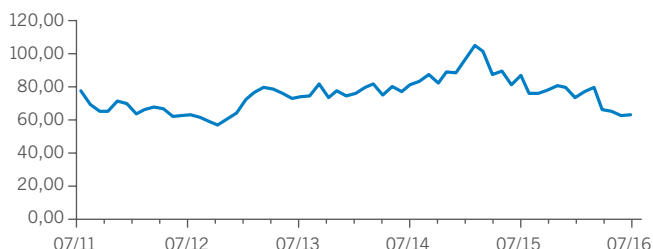
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am	Performance	07/13 – 07/14:	18,50 %	
31.07.2016	07/15 – 07/16:	-25,27 %	07/12 – 07/13:	28,27 %
EUR 60,82	07/14 – 07/15:	31,53 %	07/11 – 07/12:	-19,64 %

Ericsson (SE0000108656)

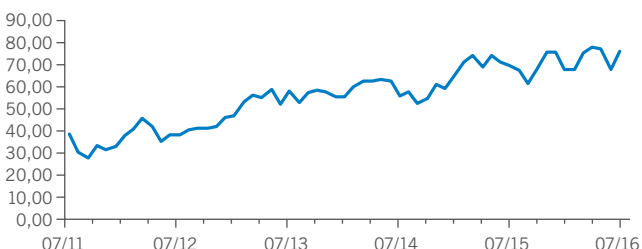
Marktführer für Ausrüstungsequipment für mobile Telekommunikationsnetze. Profiteur eines starken Wachstums mobiler Datenvolumen. Interessantes, zweites Standbein im Service-Geschäft.



Kurs am	Performance	07/13 – 07/14:	10,31 %	
31.07.2016	07/15 – 07/16:	-27,30 %	07/12 – 07/13:	16,61 %
SEK 63,10	07/14 – 07/15:	6,77 %	07/11 – 07/12:	-18,45 %

HeidelbergCement (DE0006047004)

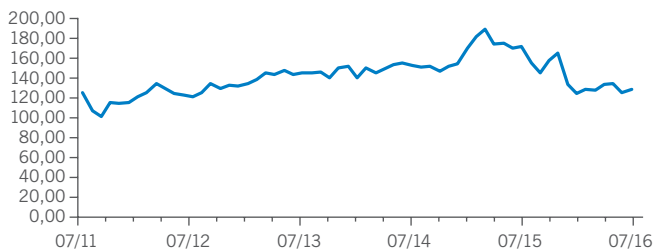
Der weltweit zu den Top 3 zählende Zement-Konzern erzielt den größten Teil seiner Verkaufserlöse außerhalb von Europa. Die Gewinnentwicklung profitiert von Kostensenkungen. Günstiges Preis/Buchwert-Verhältnis.



Kurs am	Performance	07/13 – 07/14:	-3,65 %	
31.07.2016	07/15 – 07/16:	9,06 %	07/12 – 07/13:	52,51 %
EUR 75,74	07/14 – 07/15:	24,84 %	07/11 – 07/12:	-1,53 %

Linde (DE0006483001)

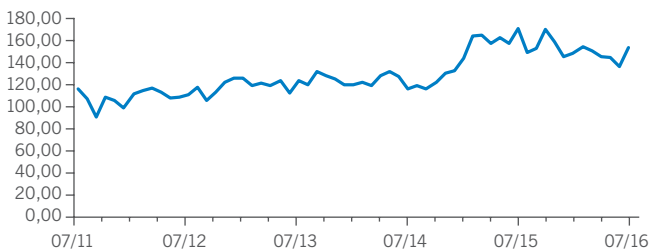
Weltweit agierendes Industriegas- und Anlagebauunternehmen. Wachstumschancen im Energiebereich. Gute Projekt-Pipeline. Erfolgreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen.



Kurs am	Performance	07/13 – 07/14:	5,59 %	
31.07.2016	07/15 – 07/16:	-25,22 %	07/12 – 07/13:	19,62 %
EUR 128,70	07/14 – 07/15:	12,56 %	07/11 – 07/12:	-3,16 %

LVMH (FR0000121014)

Der weltgrößte Hersteller von Luxusgütern hat sehr gute Umsatzzahlen für das dritte Quartal gemeldet. Die Aktie ist zwar nicht ganz billig, die hohe Bewertung angesichts starker Marken aber gerechtfertigt.



Kurs am	Performance	07/13 – 07/14:	-5,89 %	
31.07.2016	07/15 – 07/16:	-10,13 %	07/12 – 07/13:	11,51 %
EUR 153,40	07/14 – 07/15:	47,28 %	07/11 – 07/12:	-4,22 %

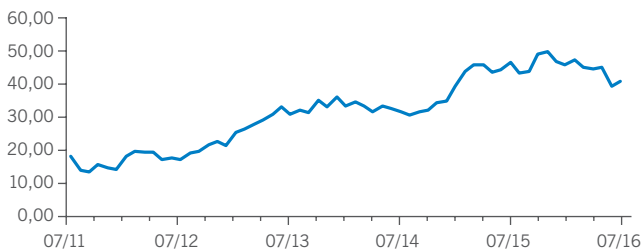
DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

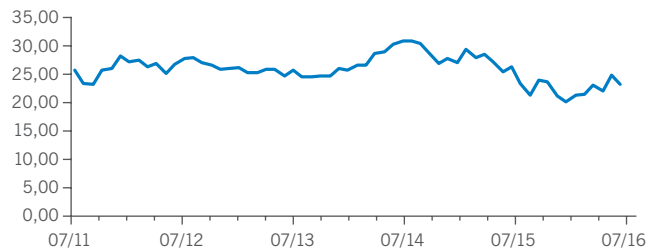
Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftssträchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	2,03 %	
31.07.2016	07/15-07/16:	-12,16 %	07/12-07/13:	80,35 %
EUR 40,89	07/14-07/15:	47,94 %	07/11-07/12:	-5,03 %

Royal Dutch Shell (GB00B03MLX29)

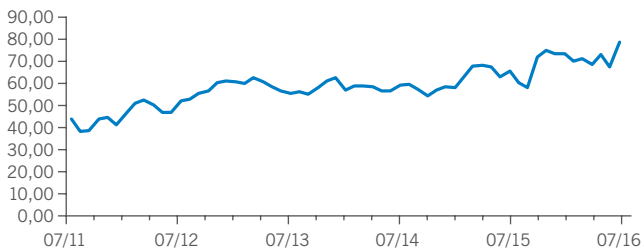
Einer der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne. Das Unternehmen produziert über 3 Mio Barrel Öl pro Tag. Durch die Übernahme von BG Group steigt Royal Dutch Shell zur Nr. 2 nach Exxon auf.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	20,34 %	
31.07.2016	07/15-07/16:	-11,46 %	07/12-07/13:	-7,63 %
EUR 23,18	07/14-07/15:	-15,00 %	07/11-07/12:	8,24 %

SAP (DE0007164600)

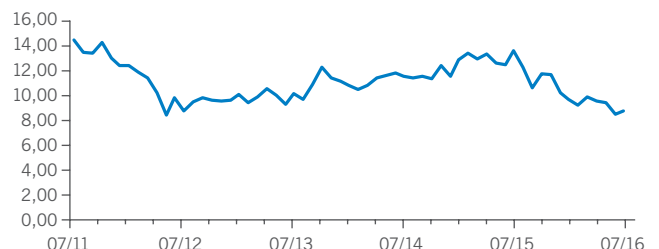
Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware für Unternehmen. Neue Umsatzpotenziale im Cloud-Bereich gehoben. Bereinigtes Ergebnis 2015 auf Rekordhöhe. Günstige Branchenperspektive.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	6,46 %	
31.07.2016	07/15-07/16:	20,15 %	07/12-07/13:	6,61 %
EUR 78,41	07/14-07/15:	10,87 %	07/11-07/12:	18,82 %

Telefónica (ES0178430E18)

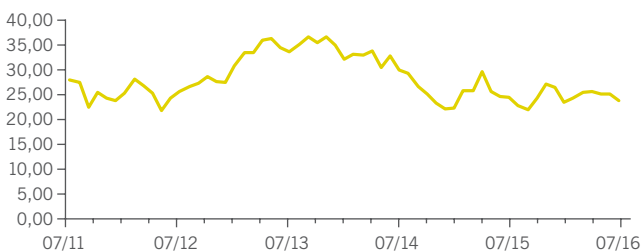
Die in Spanien ansässige Telefónica ist einer der weltweit größten Komplettanbieter von Telekommunikationsdienstleistungen, beschäftigt ca. 120.000 Mitarbeiter und hat ca. 327 Mio Kunden.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	13,95 %	
31.07.2016	07/15-07/16:	-35,67 %	07/12-07/13:	16,13 %
EUR 8,77	07/14-07/15:	18,17 %	07/11-07/12:	-39,72 %

OMV (AT0000743059)

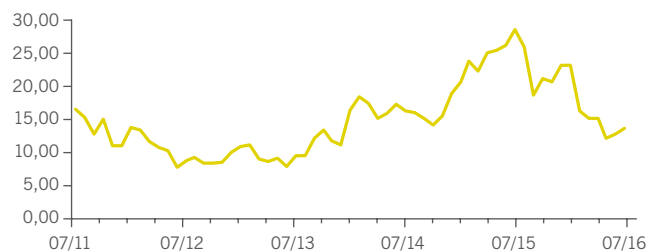
Die OMV AG ist der größte Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50 Prozent der Anteile.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	-10,63 %	
31.07.2016	07/15-07/16:	-2,74 %	07/12-07/13:	31,37 %
EUR 23,63	07/14-07/15:	-18,85 %	07/11-07/12:	-8,60 %

Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



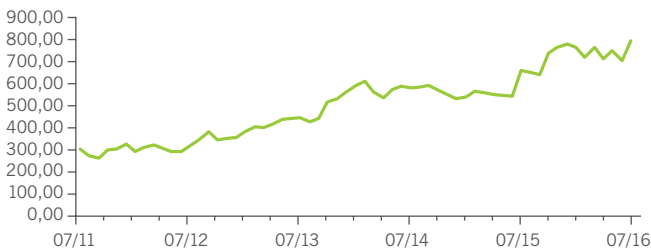
Kurs am	Performance	07/13-07/14:	71,78 %	
31.07.2016	07/15-07/16:	-52,62 %	07/12-07/13:	9,27 %
EUR 13,48	07/14-07/15:	76,38 %	07/11-07/12:	-47,68 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)

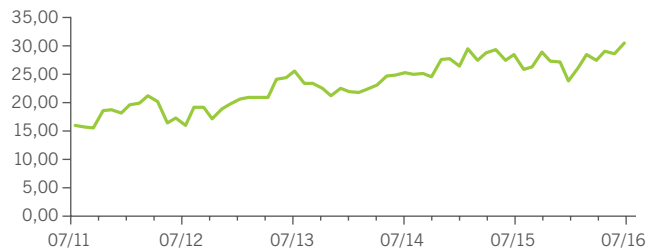
Alphabet (ehem. Google) wurde 1998 in den USA gegründet, ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	30,44%	
31.07.2016	07/15-07/16:	20,36%	07/12-07/13:	40,25%
USD 791,34	07/14-07/15:	13,45%	07/11-07/12:	4,85%

Cisco Systems (US17275R1023)

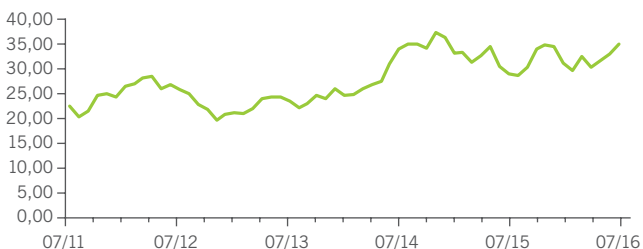
Cisco ist die Nr. 1 im Markt für kabelgebundenes Netzwerkequipment. Das Unternehmen bietet Produkte und Lösungen für nahezu alle Bereiche der Netzwerkinfrastruktur eines IT- bzw. Kommunikationsnetzes an.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	-1,41%	
31.07.2016	07/15-07/16:	7,42%	07/12-07/13:	60,44%
USD 30,53	07/14-07/15:	12,64%	07/11-07/12:	-0,13%

Intel Corp. (US4581401001)

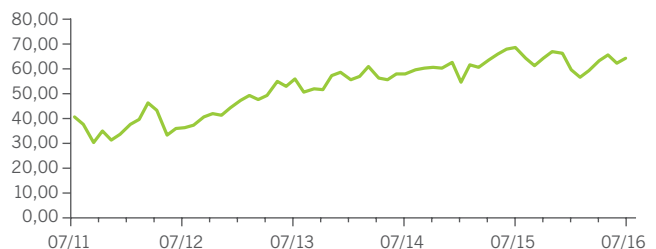
Intel ist ein US-amerikanischer Halbleiterhersteller mit Sitz im Silicon Valley, Kalifornien. Das Unternehmen brachte 1971 den ersten Mikroprozessor für PCs auf den Markt und dominiert mit über 90% Anteil den PC-Markt.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	45,23%	
31.07.2016	07/15-07/16:	20,41%	07/12-07/13:	-9,20%
USD 34,86	07/14-07/15:	-14,58%	07/11-07/12:	15,09%

JP Morgan (US46625H1005)

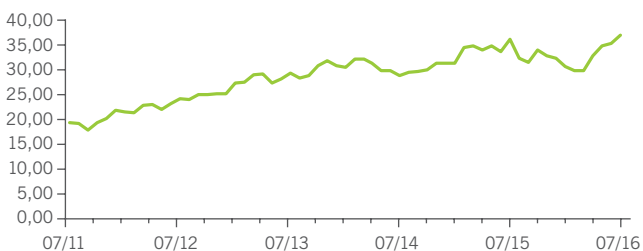
Mit einer Bilanzsumme von 2,6 Bio USD ist JPM die größte Bank der USA. Die Ausschüttungspolitik der Bank (Dividenden plus Aktienrückkäufe) ist attraktiv.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	3,48%	
31.07.2016	07/15-07/16:	-6,65%	07/12-07/13:	54,81%
USD 63,97	07/14-07/15:	18,83%	07/11-07/12:	-11,00%

Pfizer (US7170811035)

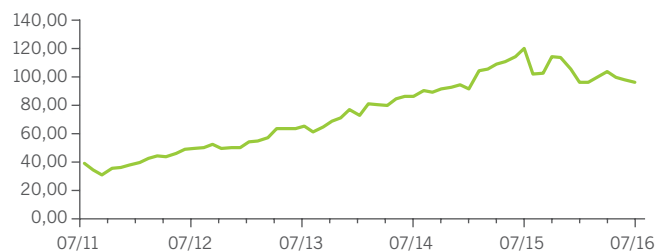
Weltgrößter Pharmakonzern. Dank zahlreicher neuer Medikamente gute Wachstumsaussichten. Strategische Mrd-Übernahme des Konkurrenten Hospira. Moderate Bewertung und attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	-1,81%	
31.07.2016	07/15-07/16:	2,30%	07/12-07/13:	21,59%
USD 36,89	07/14-07/15:	25,64%	07/11-07/12:	24,89%

Walt Disney (US2546871060)

Das weltweit führende Medienunternehmen hat stabile Einnahmen durch Marken wie Star Wars und durch die Themenparks. Genug Mittel für Aktienrückkäufe und steigende Dividenden vorhanden.



Kurs am	Performance	07/13-07/14:	32,84%	
31.07.2016	07/15-07/16:	-20,04%	07/12-07/13:	31,56%
USD 95,95	07/14-07/15:	39,73%	07/11-07/12:	27,24%

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Rohstoffe und Währungen

Strategie und Marktentwicklung

ROHSTOFFE

Strategie

Von einem einheitlichen Trend an den Rohstoffmärkten kann man derzeit nicht sprechen. Am schwächsten entwickelte sich zuletzt der Preis für Rohöl. Dagegen profitierte der Goldpreis in der laufenden Woche von der Aussicht auf weiter niedrige Zinsen in den USA. Zudem veröffentlichten in der laufenden Woche eine Reihe von Rohstoffkonzernen (Öl und Minen) ihre Zahlenwerke und bestätigten das Bild, wonach die Investitionen weiter zurückgefahren werden.

Energie

Die wöchentlichen Daten der Energie Informationsadministration brachten die Ölpreise weiter unter Druck. Demnach legten die landesweiten Rohöllager entgegen den Erwartungen zu. Spekulative Kräfte dürften den Abwärtstrend noch verstärken.

Edelmetalle

Der Goldpreis leidet derzeit unter mangelnder Nachfrage. Der jüngste Entscheid der US-Notenbank zur Beibehaltung des Leitzinsniveaus brachte die Notierung dennoch kurzzeitig ins Plus. Der Silberpreis schaffte es dabei wieder über die Marke von USD 20.

Basismetalle

Bis auf Aluminium ging es mit den Preisen der Basismetalle nach unten. Insbesondere bei Nickel und Zink könnte sich eine Korrektur der zuvor deutlich gestiegenen Preise noch fortsetzen. Auf dem Kupfermarkt wird ein steigendes Angebot erwartet.

Entwicklung Energie, Industrie- und Edelmetalle 2015/2016



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

WÄHRUNGEN

Türkische Lira

Dass die politische Lage in der Türkei nicht einfach ist, das war allgemein bekannt, doch mit einem Putschversuch von Teilen des Militärs hatten sicherlich die wenigsten gerechnet. Da der Putsch scheiterte, war die Story an den globalen Finanzmärkten schnell wieder abgehakt – mit Ausnahme der Türkischen Lira, die am darauf folgenden Freitagabend schockartig abwertete und nach einer Erholung am Montagmorgen nachfolgend schwächer tendierte. Der Putschversuch belegt massive revisionistische Kräfte in der Türkei, die für erhebliche Unsicherheit sorgen, auch wenn das Scheitern in diesem Fall die Machtkonzentration im Land weiter stärken wird. Die Experten der LBBW rechnen mit einer weiteren Schwächung öffentlicher Institutionen und rechtsstaatlicher Prinzipien sowie einer zunehmenden Ausrichtung der Politik auf die Person Erdogan. Die Ratingagentur Moody's gab am gestrigen Montag bekannt, dass sie das Baa3-Rating der Türkei, für das bereits ein negativer Ausblick galt, angesichts des Putschversuchs mit Blick auf eine mögliche Herabstufung überprüfe. Auch wenn der Putsch gescheitert sei, verdeutlicht er laut Moody's die innenpolitischen Herausforderungen. Notwendige Reformen zur Verbesserung des Wirtschaftswachstums und der außenwirtschaftlichen Schwachstellen dürften in diesem Kontext noch langsamer vorankommen. Die seit längerem skeptische Sicht auf die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei wurden durch die jüngsten Ereignisse mehr als bestätigt und somit raten die Experten der LBBW nun auch vom Kauf türkischer Staatsanleihen mit mittlerer und längerer Laufzeit ab.

Währungsentwicklung Türkische Lira zum Euro



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

Dividende statt Nullzins

Die Einzelaktienstrategie Hypo Value Momentum im Nullzins-Umfeld

KOMPAKT

- Es ist weiterhin mit Nullzinsen zu rechnen
- Die EZB bleibt weiterhin stark expansiv
- Spareinlagen bieten keinen Inflationsschutz mehr
- Negativzinsen wahrscheinlich
- Trotz Niedrigzinsen erzielt man am Aktienmarkt über Jahre hinweg stabile Dividendenrenditen
- Durch eine internationale Ausrichtung und breiter Diversifikation trifft die Hypo Value Momentum Strategie den Kern der Zeit



„In Zeiten negativer Zinsniveaus bietet die Dividendenrendite auf Aktien eine sinnvolle Alternative.“

KARL-HEINZ STRUBE, CEFA, CIIA
PORTFOLIO MANAGEMENT

Negativzins

Wer dem deutschen Staat derzeit für ein Jahr EUR 10.000 leihen möchte, muss dafür 0,6% Zinsen bezahlen. Nach einem Jahr hat derjenige somit EUR 60 weniger. Erstmals in der Geschichte hat der deutsche Staat bei der Aufnahme von Schuldtiteln mit zehnjähriger Laufzeit einen Negativzins erzielt. Im Juli ist eine zehnjährige Anleihe mit einer durchschnittlichen Rendite von minus 0,05% emittiert worden, d.h. der deutsche Staat nahm Schulden in Höhe von vier Milliarden Euro zum Nulltarif auf. Laut Aussagen des EZB-Chefs Mario Draghi ist wohl weiterhin mit niedrigen Zinsen zu rechnen.

Alternativlosigkeit

Anleihen und Spar- sowie Tagesgeldkonten bieten zwar eine gewisse Sicherheit, jedoch stellt die erzielbare Rendite kaum oder gar keinen Inflationsschutz dar. Wer aus EUR 10.000 beispielsweise EUR 11.000 machen will, benötigt bei einem Zinssatz von gerade einmal 0,20% ca. 48 Jahre. Eine Bindung, welche in keinem Verhältnis zum Ertrag steht. Der 3-Monats-Euribor, ein Interbankenzinssatz, verlief auf die letzten fünf Jahre stets fallend (siehe Grafik). Aktuell notiert er sogar im negativen Bereich.

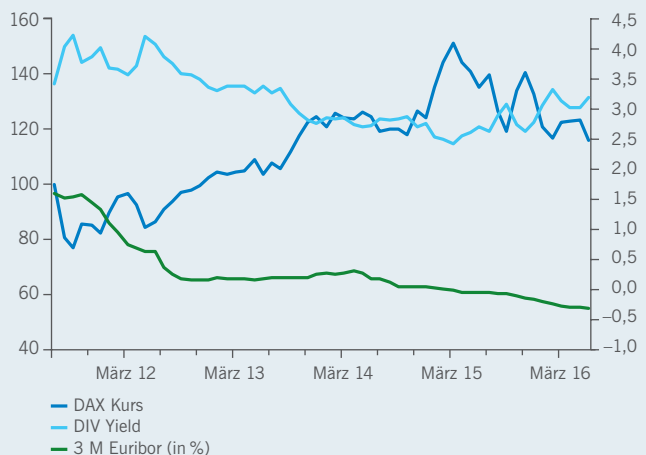
Stetige Dividendenrenditen

Dabei bieten Aktien jedoch eine stetige Rendite in Form der jährlichen Dividende. Die Grafik zeigt, dass auf die letzten fünf Jahre im Schnitt 3% Dividendenrendite im deutschen Aktienindex erzielt wurden. Mögliche Zusatzrenditen aus der Kurssteigerung ganz außer Acht gelassen. Im Gesamten lag sie sogar bei 35% Zuwachs. Aus EUR 10.000 wurden somit EUR 13.500 und das innerhalb von 5 Jahren. Die BASF Aktie, aktuell ein Titel der Einzelaktienstrategie der Hypo Landesbank, erzielte beispielsweise 2013–2015 eine durchschnittliche Dividendenrendite von 3,9%.

Die Hypo bietet eine Alternative

Eine Lösung zur Umsetzung bietet die Value Momentum Strategie der Hypo Landesbank. Hier wird aktiv auf internationale Aktiengesellschaften gesetzt, welche zu den stabilsten und größten der Welt zählen und auch in Krisenzeiten ausreichend Kraft haben, jene ohne große Blessuren entgegen zu wirken. Das Portfoliomanagement ermittelt einmal jährlich günstig bewertete Unternehmen. Das Universum für die Selektion bildet der S&P Global 1200 Index, welcher in Summe etwa 70% der Weltmarktkapitalisierung abdeckt. Mit einer aktuellen Dividendenrendite von 2,8% stellt die Hypo Value Momentum Strategie eine interessante Möglichkeit dar, die Assetklasse „Aktien“ zu ergänzen.

Zins versus Dividende



Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar.

Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen*
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 80–100 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	06/15–06/16 2,67% 06/14–06/15 2,73% 06/13–06/14 1,74% 06/12–06/13 -0,49% 06/11–06/12 4,08%	Korrelation: 0,79 Sharpe Ratio: 0,27 Standardabw.: 2,62 %
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 % Anleihen ■ 20 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 60–80 % Anleihen ■ 15–25 % Aktien 	06/15–06/16 -0,39% 06/14–06/15 4,79% 06/13–06/14 5,17% 06/12–06/13 2,78% 06/11–06/12 2,42%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,39 Standardabw.: 3,98 %
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60 % Anleihen ■ 40 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 40–60 % Anleihen ■ 30–50 % Aktien 	06/15–06/16 -3,56% 06/14–06/15 8,12% 06/13–06/14 8,10% 06/12–06/13 6,37% 06/11–06/12 0,98%	Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,34 Standardabw.: 6,58 %
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40 % Anleihen ■ 60 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 20–40 % Anleihen ■ 50–70 % Aktien 	06/15–06/16 -5,60% 06/14–06/15 10,78% 06/13–06/14 10,80% 06/12–06/13 9,28% 06/11–06/12 -0,28%	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,31 Standardabw.: 9,05 %
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 0 % Anleihen ■ 80–100 % Aktien 	06/15–06/16 -8,99% 06/14–06/15 15,89% 06/13–06/14 16,99% 06/12–06/13 15,38% 06/11–06/12 -3,26%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,25 Standardabw.: 14,59 %

* Seit 01.01.2003

Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 4.0 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % langfristige Anleihen ■ 75 % Geldmarkt 	06/15–06/16 -1,13% 06/14–06/15 10,79% 06/13–06/14 4,57% 06/12–06/13 3,25% 06/11–06/12 1,09%	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,63 Sharpe Ratio: 0,57 Standardabw.: 4,86 %
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 1.6 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 % langfristige Anleihen ■ 90 % Geldmarkt 	06/15–06/16 0,14% 06/14–06/15 4,04% 06/13–06/14 3,34% 06/12–06/13 2,42% 06/11–06/12 1,29%	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,74 Sharpe Ratio: 0,51 Standardabw.: 3,13 %

Stand 30.06.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsaufrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik 95			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 25 % Aktien ■ 75 % festverzinslich	06/15–06/16 –6,62 % 06/14–06/15 8,35 % 06/13–06/14 7,58 % 06/12–06/13 4,51 % 06/11–06/12 –3,54 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,86 Sharpe Ratio: 0,29 Standardabw.: 4,76 %
Risikoklasse 20 (mittel) 95 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik 90			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	06/15–06/16 –8,28 % 06/14–06/15 11,95 % 06/13–06/14 11,78 % 06/12–06/13 6,49 % 06/11–06/12 –5,70 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,82 Sharpe Ratio: 0,36 Standardabw.: 7,12 %
Risikoklasse 30 (hoch) 90 % Floor			
Hypo Weltdepot Dynamik Plus			
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes.	■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich	06/15–06/16 –7,45 % 06/14–06/15 15,16 % 06/13–06/14 11,70 % 06/12–06/13 6,52 % 02/12–06/12 –0,42%*	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,69 Standardabw.: 7,24 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
Hypo Value Momentum			
Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten.	100 % Aktien	06/15–06/16 –17,66 % 06/14–06/15 5,90 % 06/13–06/14 23,53 % 04/13–06/13 –1,42 %	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,14 Standardabw.: 12,86 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo Weltdepot Satellite			
Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien.	■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien	06/15–06/16 –7,50 % 06/14–06/15 7,21 % 06/13–06/14 8,29 % 06/12–06/13 0,64 % 06/11–06/12 –3,58 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: –0,16 Standardabw.: 12,73 %
Risikoklasse 30 (hoch)			
Hypo IQ Maximum Return			
Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien long, Aktien short und Geldmarkt.	■ 0–100 % Aktien long ■ 0–100 % Aktien short ■ 0–100 % Geldmarkt	06/15–06/16 –21,65 % 06/14–06/15 8,75 % 06/13–06/14 16,65 % 06/12–06/13 15,35 % 02/12–06/12 0,56%*	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,67 Sharpe Ratio: 0,33 Standardabw.: 10,06 %
Risikoklasse 30 (hoch)			

Stand 30.06.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Darstellungen der einzelnen Benchmarks zum Anlagegeschäft erhalten Sie in den „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“ auf www.hypovbg.at oder kostenlos in Ihrer Filiale der Hypo Vorarlberg. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

* Auf Grund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancezahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	264,10	07/15–07/16: 4,61 % 07/14–07/15: 2,53 % 07/13–07/14: 5,76 % 07/12–07/13: 0,38 % 07/11–07/12: 2,25 %	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Bis zu 10 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Hypo PF Zinsertrag A AT0000857529	8,22	07/15–07/16: 2,18 % 07/14–07/15: 3,72 % 07/13–07/14: 3,27 % 07/12–07/13: 0,59 % 07/11–07/12: 9,45 %	Der Fonds soll einen laufenden Ertrag erzielen und erwirbt für mindestens 51 % festverzinsliche Anleihen, die hinsichtlich der Bonität in das Investment-Grade-Segment eingestuft werden. Es werden sowohl auf Euro lautende Anleihen als auch Fremdwährungsanleihen erworben. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert werden. ^{1,3}
Hypo PF Anleihen long short AT0000A1HRC3	3,65	03/16–07/16: –9,90 %*	Der Hypo PF Anleihen long short setzt je nach Trend entweder auf fallende oder steigende Kapitalmarktzinsen und kann somit auch bei steigenden Zinsen profitieren. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Unternehmensanleihen			
UniEuroRenta Corporates A LU0117072461	770,75	07/15–07/16: 4,80 % 07/14–07/15: 2,77 % 07/13–07/14: 8,43 % 07/12–07/13: 6,96 % 07/11–07/12: 8,19 %	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90 % in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2/3}
Hochzinsanleihen			
Nordea 1 – European High Yield Bond BI EUR LU0141799097	4.497,34	07/15–07/16: 4,64 % 07/11–07/15: 4,62 % 07/13–07/14: 11,25 % 07/12–07/13: 18,85 % 07/11–07/12: –0,66 %	Der Fonds strebt die Erzielung einer Rendite über der durchschnittlichen Rendite des europäischen Marktes für Hochzinsanleihen an. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Anleihen Emerging Markets			
Pioneer Funds Emerging Markets Bond E No Dis EUR LU0111925136	3.616,35	07/15–07/16: 5,85 % 07/14–07/15: 18,67 % 07/13–07/14: 8,62 % 07/12–07/13: –1,60 % 07/11–07/12: 21,55 %	Investiert wird in ein diversifiziertes Portfolio aus auf US-Dollar und andere OECD-Währungen lautende Schuldtitel und schuldittelbezogene Instrumente von Unternehmen aus den Schwellenländern. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT0000814975	53,98	07/15–07/16: –1,12 % 07/14–07/15: 10,05 % 07/13–07/14: 7,02 % 07/12–07/13: 6,60 % 07/11–07/12: 4,09 %	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30 % bis 50 % in Aktienfonds investiert. Bis zu 20 % können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100 % seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Aktien Europa			
Golden Roof Europa AT0000732490	9,65	07/15–07/16: –7,99 % 07/14–07/15: 23,66 % 07/13–07/14: 9,81 % 07/12–07/13: 15,93 % 07/11–07/12: –0,50 %	Europäischer Aktiendachfonds, bei dem mittels eines gemischten Ansatzes (Blue Chip Fonds und Small- bzw. Mid Cap Fonds) investiert wird; veranlagt wird in exzellente europäische Aktienfonds renommierter Investmentgesellschaften. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
DWS Deutschland DE0008490962	5.349,39	07/15–07/16: –6,09 % 07/14–07/15: 24,67 % 07/13–07/14: 13,85 % 07/12–07/13: 27,76 % 07/11–07/12: –1,96 %	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps. Der Fonds kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,1}

* Da das Produkt erst seit März 2016 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

HINWEISE ZU EINZELNEN FONDS: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört, 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert.

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Nordamerika			
Kathrein US Equity AT0000779673	49,18	07/15–07/16: 2,18 % 07/14–07/15: 37,71 % 07/13–07/14: 19,46 % 07/12–07/13: 8,89 % 07/11–07/12: 27,25 %	Der Fonds strebt als Anlageziel langfristiges Kapitalwachstum unter Inkaufnahme höherer (kurzfristiger) Risiken an. Der Fonds investiert vorwiegend in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere von Unternehmen des S&P 500.
Aktien Global			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AE0	7,42	07/15–07/16: –7,10 % 07/14–07/15: 18,82 % 07/13–07/14: 13,31 % 07/12–07/13: 13,51 % 07/11–07/12: 1,23 %	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die Strategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf überdurchschnittliche Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20 % des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	48,15	07/15–07/16: –8,11 % 07/14–07/15: 17,50 % 07/13–07/14: 12,38 % 07/12–07/13: 9,13 % 07/11–07/12: 8,90 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	6.435,40	07/15–07/16: –1,47 % 07/14–07/15: 27,29 % 07/13–07/14: 15,04 % 07/12–07/13: 14,20 % 07/11–07/12: 14,08 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Aktien Emerging Markets			
HSBC GIF Emerging Wealth AD USD LU0309124039	11,94	07/15–07/16: –2,76 % 07/14–07/15: 15,49 % 07/13–07/14: 14,05 % 07/12–07/13: 1,37 % 07/11–07/12: 4,49 %	Der Fonds strebt an, von der wachsenden Verbraucherwirtschaft in Schwellenmärkten zu profitieren. Dabei werden mindestens 2/3 des Vermögens in Aktien oder aktienähnlichen Wertpapieren von Unternehmen gehalten. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,2/3}
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	56,43	07/15–07/16: –3,80 % 10/14–07/15: 5,27 %**	Breite Streuung in verschiedene Anlageklassen. Die Anwendung von Wertsicherungsstrategien soll stetigen Wertzuwachs generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100 % des Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
LO Funds – Generation Global (EUR) P A LU0428703580 	981,39	07/15–07/16: 6,28 % 07/14–07/15: 35,98 % 07/13–07/14: 12,45 % 07/12–07/13: 17,03 % 07/11–07/12: 12,43 %	Der Fonds investiert langfristig bei Integration von Nachhaltigkeitsresearch in Dividendenpapiere, Vorzugsaktien und wandelbare Wertpapiere von Gesellschaften weltweit einschließlich der Emerging Markets. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,3/3}
Black Rock World Gold Fund LU0171305526	4.704,55	07/15–07/16: 98,82 % 07/14–07/15: –26,81 % 07/13–07/14: 3,52 % 07/12–07/13: –39,74 % 07/11–07/12: –12,88 %	Der Fonds investiert in Goldminenwerte aus aller Welt. Zusätzlich können noch andere Edelmetallaktien und sonstige minenbezogene Werte gehalten werden. Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,4/3}
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T*** AT0000615158	488,99	07/15–07/16: 2,58 % 07/14–07/15: 2,65 % 07/13–07/14: 3,17 % 07/12–07/13: 5,39 % 07/11–07/12: 4,08 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermietete Bürohäuser, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

** Da das Produkt erst seit November 2014 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

*** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Performance per 31.07.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kurschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Für alle Anleger: Timing ist keine Stadt in China

KOMPAKT

- Viele Anleger sind verunsichert und gehen in eine abwartende Haltung über
- Durch die derzeit herrschenden Einflüsse am Markt und enorme Schwankungsbreiten sollten Anleger aktiver auf die Märkte reagieren
- Langfristig sind mit Aktien gute Erträge zu erwirtschaften, falsches Timing kann jedoch fatale Folgen haben

An den Finanzmärkten ist es zurzeit schwer, die richtige Anlageentscheidung zu treffen. Das niedrige Zinsniveau lässt Anlegern wenig Alternativen und die hohen Schwankungen führen oft zu Fehlentscheidungen. Im Interview berichtet Private Banking Berater Johannes Waibel, wie Anleger auf diese Herausforderung reagieren und wozu Experten raten.

AM PULS: Herr Waibel, viele Anleger sind derzeit verunsichert. Hat sich das Anlageverhalten dadurch verändert?

JOHANNES WAIBEL: Wir beobachten zusehends, dass die Anleger in eine abwartende Haltung übergehen. Unsere Kunden halten trotz niedriger Zinsen zum Teil hohe Barbestände. Die Verunsicherung ist nachvollziehbar. Denn das Jahr 2016 hat bereits mit einem schlechten Börsenstart begonnen. Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie rückläufige Wachstumsraten in den Schwellenländern, vor allem im für die Weltwirtschaft so wichtigen China, haben zudem die Situation nicht verbessert. Obwohl jetzt durch die Brexit-Entscheidung eine Unsicherheit vom Tisch ist, sind die Auswirkungen des UK-Austrittes noch unklar.

AM PULS: Sehen Sie in den nächsten Monaten eine Verbesserung der Situation oder müssen wir uns an die neuen Rahmenbedingungen gewöhnen?

JOHANNES WAIBEL: Eine Besserung sehe ich vorerst nicht. Der nächste Unsicherheitsfaktor sind die bevorstehenden US-Wahlen. Auch an den Märkten kann man die verstärkte

Sicherheitsorientierung der Anleger erkennen. So ist beispielsweise das Kurs-Gewinn-Verhältnis von deutschen Aktien deutlich gesunken, was auf eine Unterbewertung der Aktien schließen lässt. Wir haben am Markt sehr hohe Schwankungsbreiten. Was früher eine Jahresbewegung war, sehen wir heute innerhalb eines Monats.

AM PULS: Die Anleger suchen also nach sicherheitsorientierten Anlagen. Bei den dauerhaft niedrigen Zinsen ist aber mit Anleihen kaum noch Ertrag zu generieren. Sehen Sie hier überhaupt noch Potential?

JOHANNES WAIBEL: Bei den zehnjährigen deutschen Staatsanleihen registrieren wir bereits eine negative Rendite. Diese sind somit nur sehr beschränkt empfehlenswert. Wir können allerdings nicht ausschließen, dass es aufgrund des Kaufprogrammes der Europäischen Zentralbank zu weiteren Kurssteigerungen kommt. Das gilt auch für Unternehmensanleihen im Investment Grade Bereich, also bei Anleihen von Unternehmen mit sehr guter Bonität.

„Wichtig sind ein ausgewogenes Verhältnis der Anlageklassen sowie ein aktives, professionelles Management.“

JOHANNES WAIBEL
PRIVATE BANKING BERATUNG,
HYPO-BANK HOHENEMS



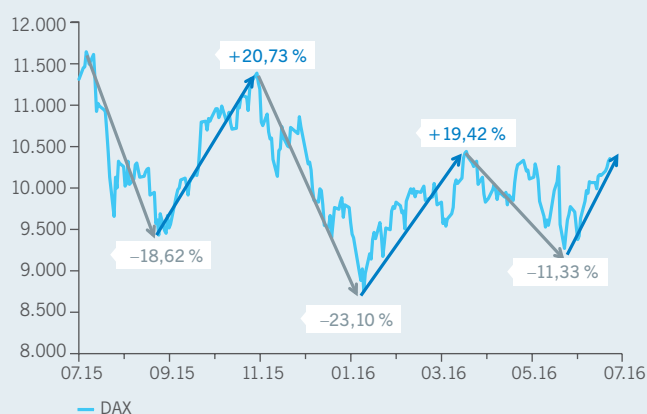
AM PULS: Herr Waibel, was meinen Sie, gibt es im Bereich der Anleihen noch Segmente mit Renditen über der Inflationsrate?

JOHANNES WAIBEL: Ja, es handelt sich dabei um Anleihen von Schwellenländern und von Unternehmen mit einem schlechteren Rating und somit einem per se höheren Risiko. Dieses Risiko leitet sich von der tieferen Bonität und der damit verbundenen höheren Ausfallwahrscheinlichkeit ab. Anleger sollten diesen Bonitätsabstrichen bei Anleihen mit einer breiteren Streuung begegnen. Damit kann das Risiko wieder reduziert werden. Darüber hinaus sehen wir auch Potential in Fremdwährungsanleihen aus rohstoffreichen Ländern in der jeweiligen Heimatwährung. Beispiele dafür sind Anleihen im Kanadischen Dollar oder in der Norwegischen Krone.

AM PULS: Die Aktienmärkte sind zurzeit kaum berechenbar. Langfristig, so meinen Experten, macht es Sinn einen Teil des Vermögens im Aktienmarkt zu investieren. Wo legen Sie aktuell Ihren Schwerpunkt?

JOHANNES WAIBEL: Durch die am Markt herrschenden Einflüsse und enorme Schwankungsbreiten ist das richtige Timing wichtiger den je. Anleger sollten aktiver auf die Märkte reagieren. Langfristig sind mit Aktien gute Erträge zu erwirtschaften, falsches Timing kann jedoch fatale Folgen haben. Um das Risiko eines falschen Einstiegszeitpunkts zu reduzieren, sollte der Anleger schrittweise in den Markt einsteigen. Sehr gute Erfahrungen haben wir mit Aktienstrategien mit Wertsicherung und Multi-Asset-Anlagen gemacht. Die klassischen Anlagevarianten, mit festen Bandbreiten im Geldmarkt-, Anleihen- und Aktienbereich haben sich die letzten Jahre ebenfalls sehr bewährt. Wichtig sind ein ausgewogenes Verhältnis der Anlageklassen sowie ein aktives, professionelles Management.

DAX Index



Wir haben am Markt sehr hohe Schwankungsbreiten. Was früher eine Jahresbewegung war, sehen wir heute innerhalb eines Monats.

DISCLAIMER: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

AM PULS: Neben den klassischen Anlageklassen werden oft Rohstoffe und Immobilien erwähnt. Wie stehen Sie zu diesen Investments?

JOHANNES WAIBEL: Uns ist in der Beratung wichtig, den Kunden ganzheitlich zu beraten und dazu gehören auch Sachwerte wie Immobilien und Gold. Wir empfehlen unseren Kunden bereits seit Jahren, einen Teil ihres Vermögens zur Risikoabsicherung in physisches Gold zu investieren. So profitierte das Edelmetall zuletzt wieder von der Brexit-Entscheidung. Rohstoffe eignen sich allgemein sehr gut zur Risikostreuung. Zu den beliebtesten Segmenten zählen hier die Energierohstoffe und Industriemetalle. Agrargüter spielen in unserer Anlagepolitik aus ethischen Gründen keine Rolle. Immobilien verzeichnen bereits ein hohes Preisniveau, die Nachfrage steigt jedoch weiter. Und das wird sich bei dem tiefen Zinsniveau wahrscheinlich nicht so schnell ändern.

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Es handelt sich dabei weder um eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung noch um eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung.

Bregenz

Bludenz

Dornbirn

Dornbirn Messepark

Egg

Feldkirch

Feldkirch LKH

Götzis

Hard

Höchst

Hohenems

Lauterach

Lech

Lustenau

Rankweil

Riezlern

Schruns

Wien

Wels

Graz

St. Gallen

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere verbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privatkunden und Institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.



Ausgezeichnete Balance für Ihre Anlagestrategie: Hypo PF Ausgewogen

Der ausgezeichnete **Hypo PF Ausgewogen** ist in ausgewogenem Verhältnis in Aktien und Anleihen investiert. Investoren können bei dieser Strategie sowohl an der globalen Aktien- als auch an der Anleihenmarktentwicklung teilnehmen. Das Fondsvermögen ist nach klaren Richtlinien zu max. 50 % in Aktien und zu max. 100 % in Anleihen veranlagt. Eine breite Streuung sowie der aktive Länderansatz sorgen für eine ausgeglichene Positionierung des Portfolios. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden.

Informieren Sie sich. Gerne in einem persönlichen Gespräch oder auf www.hypovbg.at.

Hypo Landesbank Vorarlberg

17 x in Vorarlberg sowie in Wien, Graz, Wels und St. Gallen



Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Auf die Möglichkeit einer erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds und bis zu 100 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investieren. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland. Die Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt.